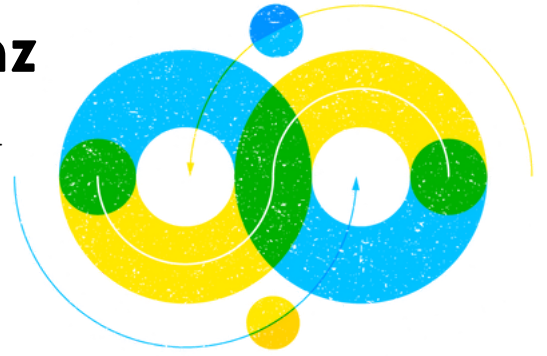


Interview zum Thema Militanz mit Milu

geführt am 16.05.2024
mit der KlimaX Redaktion



Was ist für dich der Unterschied zwischen Sachbeschädigung und Gewalt?

Es könnte im Kern nicht verschiedener sein.

Ich verstehe Gewalt als das Verletzen der realen, persönlichen Grenzen und Bedürfnisse einer Person. Offensichtlich kann das nur durch die betroffene Person definiert werden, welche Handlung für sie gewaltvoll ist.

"Sachbeschädigung" hingegen ist eins von vielen rechtlichen Instrumenten zur Durchsetzung von Eigentums- und Herrschaftsverhältnissen. Sie hat mit persönlichen Bedürfnissen nichts zu tun, sondern wird definiert über die konstruierten Grenzen von Eigentum und Recht, also über die Regeln des Herrschaftssystems.

Der Vorwurf von "Sachbeschädigung" ließe sich, auch wenn es klingt als ginge es dabei darum dass Dinge zerstört werden, übersetzen in: du hast den Gesetzen des Staates nicht gehorcht und das Eigentum missachtet.

Entscheidend dabei ist, wie bei allem Rechtlichen, nicht: Wie geht es irgendwem? Wie fühlen sich Personen? Welche Bedürfnisse wurden verletzt? Noch nichtmal: wurde etwas zerstört und mit welcher Wirkung?

Sondern nur: war dir das, was du getan hast, herrschaftlich erlaubt, also im Falle von "Sachbeschädigung" von den Eigentümer*innen genehmigt, und wie sollst du ggf. bestraft werden. Ob Gewalt oder nicht ist dabei egal.

Ein paar Beispiele um den grundlegenden Unterschied zu verdeutlichen:

Wenn du das Auto anzündest, das in diesem Moment jemand nutzen wollte um z.B. einer befreundeten Person in einer Krisensituation beizustehen, ist das eine enorme Gewalt beiden Personen gegenüber.

Aber wenn das Auto dein Eigentum ist, dann ist das keine Sachbeschädigung und es gibt folglich nach rechtlicher Logik keine nennenswerten Betroffenen, schließlich ist das Auto ja "deins" und das Eigentum wurde respektiert.

Betroffenheit definiert sich aber nicht durch Eigentum, sondern durch Bedürfnisse. Hier zeigt sich der typische Gegensatz von "wessen Eigentum ist das" vs "wer bekommt die Konsequenzen tatsächlich im Leben und Überleben zu spüren". "Sachbeschädigung" wird an Ersterem gemessen, Gewalt an Letzterem.

Wenn wer kaputt macht was du dringend brauchst ist das Gewalt, egal ob es dein Eigentum ist oder nicht. Von Sachbeschädigung wird aber geredet wenn es dein Eigentum ist, egal ob du es brauchst oder nicht.

Deshalb können Reiche soviel zerstören, ohne dass sie sich gegen den Vorwurf der Sachbeschädigung verteidigen müssten: weil es ihnen "gehört". Nicht nur menschengemachte Dinge, sondern unsere gesamte Mitwelt und unsere Lebensgrundlagen.

Das wird von den gleichen Leuten entschieden, genehmigt und mit Gewalt gegen Betroffene durchgesetzt, die dann "Sachbeschädigung" und "Gewalt" rufen, wenn ebenjene Betroffenen die Geräte kaputt machen, mit denen unsere Welt zerstört wird.

Sie können ganze Dörfer niederreißen und dafür Wände, Türen, Fenster einschlagen von Häusern in denen sich Leute befinden, und niemand wirft ihnen Sachbeschädigung vor.

Aber wehe Aktivisti werfen eine Scheibe ein oder zerschneiden einen Zaun. Staat und Konzerne zerstören ständig Dinge, die Leute brauchen würden.

Aber es heißt nicht "Sachbeschädigung" wenn der Konzern das Haus abzureißen versucht, sondern wenn Leute die Tür eintreten um das zu verhindern und darin zu wohnen.

Es geht bei dem Begriff nicht ums kaputtmachen, nicht um Gewalt und erst recht nicht um Bedürfnisse. Es geht allein um die Eigentums- und Herrschaftsverhältnisse, innerhalb derer das passiert.

Für Personen die sich auf der Ohnmachtsseite dieser Verhältnisse befinden, bedeutet das: wenn du reingehst ist es Hausfriedensbruch, wenn du es nimmst und benutzt Diebstahl, wenn du es kaputtmachst Sachbeschädigung. Alles Begriffe, bei denen eigentlich bloß angeprangert wird: du hast das Eigentum missachtet (der konkrete Vorwurf bezeichnet dann bloß auf welche Weise).

Ein weiteres, aktuelles Beispiel: wenn der Tesla-nahe Strommast zu genau dem gleichen Zeitpunkt unter genau den gleichen Bedingungen von staatlichen Behörden außer Betrieb genommen und zerstört worden wäre, hätte sicherlich niemand von Sachbeschädigung oder Gewalt geredet; und die hätten sich wahrscheinlich noch nichtmal um die Schnecken gekümmert.

Das wäre dann nicht "Sachbeschädigung", sondern ein "notwendiger infrastruktureller Umbau" oder ähnliches gewesen.

Eigentum bedeutet Gewalt. Fabriken die Lebensgrundlagen zerstören sind Gewalt. Zu zerstören, was diese Gewalt am laufen hält? Ich halte es für verfehlt, sich darauf zu konzentrieren ob das auch als Gewalt zu bezeichnen ist, und der Vorwurf von Sachbeschädigung erzeugt eine genauso absurde Darstellung wie wenn die, die mit Bagger, Knüppel und Räumpanzer vor der Tür stehen, Hausfriedensbruch vorwerfen.

Aber Staat und Konzerne wollen genau diese gewaltumkehrende Darstellung erzeugen und nutzen dafür Kampfbegriffe wie "Sachbeschädigung", um es in jedem Fall als schlecht dastehen zu lassen und strafende Gewalt von den staatlichen Schlägertrupps gegenüber den "Sachbeschädiger*innen" zu rechtfertigen.

Dabei haben diese "Sachbeschädiger*innen", "gemeingefährlichen Terrorist*innen" oder "Gewaltverbrecher*innen" - welches Label auch immer die Herrschaftsinstitutionen ihnen zuschieben - gesetzlich betrachtet bloß einen Fehler gemacht: nicht Teil eines reichen Konzerns zu sein.

Denn dann könnten sie alles, was sie sabotieren wollen, erst kaufen, bevor sie es verbrennen oder sonstwie zerstören. Es wäre genau die gleiche Handlung, mit den gleichen realen Konsequenzen, aber dem Staat wäre es egal und niemand auf Herrschaftsseite würde von "Sachbeschädigung" reden oder auch nur drauf kommen es Gewalt zu nennen; es wäre einfach nur "Konzernalltag", wie fast alles was auf dieser Erde kaputtgemacht wird.

Die Stimmen der Herrschaft haben es geschafft, dass in der gängigen Meinung das Verständnis von Gewalt sich stark an rechtlichen Grenzen orientiert. Da wird dann Eigentum mit Bedürfnissen verwechselt und Autorität über persönliche Grenzen gestellt. Eine Verlinkung von Sachbeschädigung und Gewalt herzustellen spielt dort hinein, als ein weiteres Nebelkonstrukt, das die tatsächliche Gewalt der Herrschenden vertuscht und für eine Beurteilung von Situationen anhand von Eigentumsgrenzen anstelle von Bedürfnissen sorgt.

Und damit Leute davon abhält die eigentlich relevanten Fragen zu stellen: wer braucht was wie dringend? Für wen hat eine Handlung welche Auswirkung? Wer erfährt wodurch tatsächliche Verletzung, wer ist am stärksten betroffen? Und folgend: was ist notwendig um die Verletzung zu vermeiden? Solche Fragen würden helfen, die Gewalt zu entlarven, die Konstrukte wie "Sachbeschädigung" vertuschen.

Diese Fragen stellend müsste man in vielen Fällen, wo "Sachbeschädigung" vorgeworfen wird, eher von Sachverbesserung reden.

Eine tödliche Fabrik zum Beispiel, die stillsteht [sogar ohne dass die Arbeitenden weniger Geld bekommen], ist in dem Sinne eindeutig eine Sachverbesserung; die Bedeutung, die ein paar reiche und mächtige Leute, die sich unter Missachtung sämtlicher Bedürfnisse und Grenzen Anderer die Welt unterwerfen, dieser Fabrik beigemessen haben, könnte aus bedürfnisorientierter Perspektive nicht unwichtiger sein.

Zusammengefasst: "Gewalt" ist relevant als Benennung von dem Überschreiten persönlicher Grenzen. "Sachbeschädigung" ist nur relevant im strafenden Rechtssystem in Zusammenhang mit Eigentum. Recht und Eigentum sind mit Gewalt durchgesetzte Konstrukte, die vorgeben wer wann was darf, und dabei nicht nach Bedürfnissen von Betroffenen, sondern nach Erlaubnis durch die Herrschenden fragen. Gewalt entscheidet sich aber durch die Bedürfnisse der Betroffenen. Der Begriff von "Sachbeschädigung" kann sich, wie alles im Recht, zufällig mit Bedürfnisverletzungen überschneiden, aber trägt grundsätzlich als rechtliche Waffe der kapitalistisch Mächtigen zu Bedürfnisverletzungen und der Umkehrung von Gewaltbetroffenheit bei.